

*Ankäufe und Geschenke*

Den Schwerpunkt unserer diesjährigen Anschaffungen bildeten die aus unserer Retrospektive der Zeichnungen von Enzo Cucchi mit der Unterstützung des Künstlers erworbenen Blätter von 1985 bis 1988, mit denen wir die bereits bestehende Gruppe von Enzo Cucchi im Kunsthaus in sinnvoller Weise ausbauen konnten. Cucchi schafft in seinen Blättern traumartige Situationen, indem er Strukturen des Traums für die Bildgestaltung verwendet, wie zum Beispiel fließende Übergänge von einem Raum in einen anderen und von einer Zeit in eine andere. Irritierend sind dabei nicht nur die Sprünge in den Grössenverhältnissen, sondern auch das beunruhigende Nebeneinander von Bildelementen verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Ebenen. Dadurch, dass die Darstellung nicht mehr logischen und linear narrativen Gesetzen folgt, entsteht eine Atmosphäre, die der Betrachter mehr assoziativ als rational erfassen kann. (Vgl. den Kommentar zu den Neuerwerbungen).

Auch die Zeichnungsserie von Ilona Ruegg, die wir letztes Jahr aus der Ausstellung «Stiller Nachmittag» angekauft haben, wurde mit zwei Rotstiftzeichnungen von 1988 ergänzt. Diese lassen die stärkere Hinwendung der Künstlerin zur Farbigkeit erkennen, was im Zusammenhang mit ihrer immer wichtiger werdenden Malerei zu sehen ist. Die dem Medium der Zeichnung innewohnenden Qualitäten der Spontaneität und Skizzenhaftigkeit kommen den Intentionen von Ilona Ruegg in besonderer Weise entgegen. In ihren Arbeiten waltet eine Scheu vor dem Benennen; ihr geht es nicht mehr um eine Beschreibung der Welt, wie man sie sieht. So kommt ihre Skepsis gegen einseitige Fixierungen in der Offenheit der Formen zwischen Figurativem und Abstraktem zum Ausdruck.

Mit der Zeichnung «Discontinued Project», 1970/74 von Bruce Nauman konnten wir unsere kontinuierlich angewachsene Gruppe von Zeichnungen, Graphiken, Artist Books und Videobändern dieses 1941 geborenen, in Pecos, New Mexico lebenden Künstlers erweitern. Für den in den verschiedenartigsten Medien arbeitenden Künstler steht die Zeichnung gleichberechtigt neben den Objekten, Installationen, Photos und Videobändern. Sie dient ihm nicht nur zur Vorbereitung seiner plastischen Arbeiten, sondern ist selbständige Ausdrucksform seiner künstlerischen Vorstellungen. Unsere Zeichnung gehört zu Naumans Projekten von akustischen Korridoren. Deutlich ist einmal die linke Aussenseite und zum anderen die rechte Aussenwand des Korridors mit genauer Angabe der Lage der auf Mundhöhe verteilten Mikrophone und der über Kreuz angeschlossenen Lautsprecher dargestellt. Der Künstler, der sich unter anderem mit Wahrnehmungstheorien und Verhaltenspsychologie beschäftigt hat, bringt im Gegensatz zu den anonymen Strukturen der Minimal Art Erfahrungen ein, die er mit sich selbst und mit seinem Körper gemacht hat. Aus dem Performance-Korridor von 1969, den er für seine Performances vor einem Publikum verwendete, entwickelte er begehbare Korridore, in denen das Publikum selbst seine eigenen Erlebnisse haben kann. In den engen Korridoren und bei dem oft überhellen, einfarbig ausgefilterten Licht können die Erlebnisse auch beklemmend, sogar erschreckend sein. Nauman hat sich immer für die Schwelle interessiert, „die zwischen dem Gefühl des Wohlsens oder der Beherrschung des eigenen Raumes und dem ‚Verlust der Beherrschung‘ liegt.“ (B.N.)

Die fünf Bühnenbildentwürfe zu «Spiel aus Form, Farbe, Licht und Ton», 1929, von Roman Clemens belegen einen wichtigen Tätigkeitsbereich dieses Künstlers während der Bauhauszeit. Der Erwerb des graphischen Hauptwerkes von Max Ernst, der Lithographie-Mappe «Fiat modes perea ars» von 1919, stellt nicht nur eine bedeutende Bereicherung unseres Max Ernst-Bestandes, sondern auch unserer Dada-Sammlung dar. Bei den Hinweisen auf die Neuerwerbungen soll näher darauf eingegangen werden.

An Geschenken durften wir dieses Jahr einige beachtliche Werke in Empfang nehmen. Herr Gustav Zumsteg übergab uns den grossformatigen Linolschnitt «Sitzender